

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Richard Seelmaecker und Dennis Gladiator (CDU)  
vom 07.03.16

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Polizeiliche Kriminalstatistik 2015 – Wie hat sich die Jugendkriminalität entwickelt?**

*Im Jahr 2014 ist die Zahl der jugendlichen Straftäter stark gestiegen. Die Polizei verzeichnete in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2014 mit 16.002 Tatverdächtigen unter 21 Jahren einen Anstieg zum Vorjahr um 16,1 Prozent. Damit machten Jugendliche und Heranwachsende gut ein Fünftel aller Tatverdächtigen aus.*

*Heute stellten Innensenator Grote und Polizeipräsident Meyer die PKS für das Jahr 2015 vor.*

*Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:*

- 1. Wie haben sich Anzahl und Anteil der unter 21-jährigen Tatverdächtigen an den polizeilich registrierten Delikten von Gewaltkriminalität im Jahr 2015 entwickelt?*
- 2. Wie haben sich Anzahl und Anteil der unter 21-jährigen Tatverdächtigen an den polizeilich registrierten Delikten der gefährlichen und schweren Körperverletzung im Jahr 2015 entwickelt?*
- 3. Wie haben sich Anzahl und Anteil der unter 21-jährigen Tatverdächtigen an den polizeilich registrierten Raubdelikten im Jahr 2015 entwickelt?*
- 4. Welche absoluten und prozentualen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr haben sich jeweils bei den unter 1. bis 3. erfragten Daten ergeben?*

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) wird Gewaltkriminalität entsprechend dem bundesweit gültigen Straftatenkatalog unter dem PKS-Summenschlüssel 892000 abgebildet, dieser umfasst nachstehende Deliktsbereiche:

01****	Mord gemäß § 211 Strafgesetzbuch (StGB)
0200**	Totschlag und Tötung auf Verlangen gemäß §§ 212, 213, 216 StGB
111***	Vergewaltigung/sexuelle Nötigung gemäß §§ 277 Absatz 2 bis 4, 178 StGB
21****	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer gemäß §§ 249 bis 252, 255, 316a StGB
2210**	Körperverletzung mit Todesfolge gemäß §§ 227, 231 StGB
222***	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien gemäß §§ 224, 226, 226a, 231 StGB

233\*\*\*      Erpresserischer Menschenraub gemäß § 239a StGB

234\*\*\*      Geiselnahme gemäß § 239b StGB

235000      Angriff auf den Luft- und Seeverkehr gemäß § 316c StGB

Die erfragten Daten sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

Gewaltkriminalität (PKS-Schlüssel 892000)

Jahr	Fälle gesamt	Tatverdächtige gesamt	TVu21-Anteil an TV-Gesamt		Zu-/Abnahme TV u 21	
			absolut	prozentual	absolut	prozentual
2014	8.727	7.211	2.246	31,1%	-12	-0,5%
2015	8.815	7.159	2.234	31,2%		

Raubdelikte (PKS-Schlüssel 210000)

Jahr	Fälle gesamt	Tatverdächtige gesamt	TVu21-Anteil an TV-Gesamt		Zu-/Abnahme TV u 21	
			absolut	prozentual	absolut	prozentual
2014	2.729	1.443	644	44,6%	-22	-3,4%
2015	2.756	1.434	622	43,4%		

Gefährliche und schwere Körperverletzung (PKS-Schlüssel 222000)

Jahr	Fälle gesamt	Tatverdächtige gesamt	TVu21-Anteil an TV-Gesamt		Zu-/Abnahme TV u 21	
			absolut	prozentual	absolut	prozentual
2014	5.778	5.781	1.681	29,1%	36	2,1%
2015	5.847	5.810	1.717	29,6%		

5. *Wie hat sich die Anzahl der Jugendlichen und Heranwachsenden, die als Intensivtäter geführt werden, jeweils jährlich seit dem Jahr 2013 entwickelt? Bitte jeweils pro Jahr darstellen, gegebenenfalls zum Stichtag 30.06. und 31.12.*

Die erfragten Daten zu den benannten Stichtagen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Stichtag	Jugendliche	Heranwachsende
30.06.2013	127	221
31.12.2013	97	199
30.06.2014	98	204
31.12.2014	123	207
30.06.2015	145	212
31.12.2015	154	217

Die Zahlen stellen jeweils den Stand zum Ende des jeweiligen Kalendermonats dar; aufgrund von Neuerfassungen/-aufnahmen sowie Löschungen unterliegen die Zahlen ständigen Schwankungen.

6. *Wie hat sich die Anzahl der Jugendlichen und Heranwachsenden, die im PROTÄKT-Programm geführt werden, jeweils jährlich seit dem Jahr 2013 entwickelt? (Bitte jeweils pro Jahr darstellen, gegebenenfalls zum Stichtag 30.06. und 31.12.). Wie beurteilen die zuständigen Behörden das Programm?*

An den genannten Stichtagen wurde jeweils folgende Zahl von Personen im PROTÄKT-Programm geführt:

2013		2014		2015	
30.06.	31.12.	30.06.	31.12.	30.06.	31.12.
200	189	196	185	184	180

Die Erfahrungen mit dem PROTÄKT-Programm sind positiv. Das Programm ermöglicht eine schnelle Bearbeitung der Fälle. Darüber hinaus stellt es sicher, dass in jedem neuen Verfahren die bereits vorhandenen Informationen über einen Beschuldigten und seine Vorauffälligkeiten zur Verfügung stehen, da zum einen immer derselbe Dezernent für den Beschuldigten zuständig ist und zum anderen diese Informationen in einer Täterakte gesammelt werden.

7. *Wie hat sich die Anzahl der gewalttätigen Schwellentäter im Programm PriJuS Gewalt jährlich seit dem Jahr 2013 entwickelt? (Bitte jeweils pro Jahr darstellen, gegebenenfalls zum Stichtag 30.06. und 31.12.). Wie beurteilen die zuständigen Behörden das Programm?*

Anders als bei PROTÄKT handelt es sich bei PriJuS Gewalt nicht um ein Programm, in das bestimmte Personen aufgenommen werden. Vielmehr werden im Rahmen des Programms Verfahren bearbeitet, die bestimmte Kriterien erfüllen. Vor diesem Hintergrund kann lediglich mitgeteilt werden, wie viele Verfahren im Laufe eines Jahres im Rahmen des Programms PriJuS Gewalt bearbeitet wurden:

<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
25	16	11

Verfahren, die aufgrund bestimmter Merkmale – und hierzu gehört auch die Tatbegehung durch einen vom Programm PriJuS Gewalt angesprochenen Schwellentäter – eilbedürftig sind, werden sowohl seitens der Polizei als auch seitens der Staatsanwaltschaft regelmäßig auch ohne Klassifizierung als PriJuS Gewalt-Fall mit der gebotenen Dringlichkeit bearbeitet.

8. *Wie viele Kinder, Jugendliche und Heranwachsende befanden sich seit dem Jahr 2013 jährlich im Obachtverfahren? Bitte jeweils pro Jahr darstellen, gegebenenfalls zum Stichtag 30.06. und 31.12.*

Die erfragten Daten zu den benannten Stichtagen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt; im Übrigen siehe Antwort zu 5.

<b>Stichtag</b>	<b>Kinder</b>	<b>Jugendliche</b>	<b>Heranwachsende</b>
30.06.2013	17	92	110
31.12.2013	10	78	95
30.06.2014	7	88	80
31.12.2014	10	91	70
30.06.2015	7	89	75
31.12.2015	10	102	57

9. *Wie stellt sich die aktuelle Personalsituation in den Dienstgruppen des Jugendschutzes an den einzelnen Polizeikommissariaten tatsächlich dar? Bitte in VZÄ gemäß Stellenplan und Besetzungsumfang angeben.*

Zu den erfragten Daten des örtlichen Jugendschutzes an den Polizeikommissariaten (PK) siehe folgende Tabelle:

<b>Dienststelle</b>	<b>Stellen</b>	<b>Verfügbare Personalkapazität für die Aufgabe „Jugendschutz“ in VZÄ</b>
PK 23	15	12,92
PK 31	15	8,66
PK 42	20	15,92
PK 46	9	4,75
PK 47	4	1,75
<b>Summe:</b>	<b>63</b>	<b>44,00</b>

Bei der zur Verfügung stehenden Personalkapazität wird der Besetzungsumfang, aber auch der Fremdnutzungssaldo von Stellen berücksichtigt.

10. *Sind alle der Stelleninhaber zurzeit tatsächlich ausschließlich mit Aufgaben des Jugendschutzes betraut?*
- a. *Falls nein, wie viele von ihnen nehmen dann welche Aufgaben in welchem Umfang wahr?*

Die in der Antwort zu 9. dargestellte Personalkapazität ist mit Aufgaben des Jugendschutzes betraut. Ein Teil der dem Jugendschutz zugewiesenen Stellen wird für die Besetzung anderer Funktionen genutzt. Siehe hierzu nachfolgende Tabelle:

Dienststelle	Aufgabe Fremdnutzung	Umfang
AK 14	Sachbearbeiter/Lehrmittelsammlung/Polizeimuseum	1,00
AK 22	Fachlehrer/Polizeidienstlehre	1,00
AK 41	Lehrkraft für besondere Aufgaben/Polizeiliches Management/Einsatzlehre	1,00
LKA 11/P	Mitarbeiter/Basisdienst	1,00
LKA 241/P	Mitarbeiter/Spezialeinheiten	0,60
LKA 241/P	Mitarbeiter/Spezialeinheiten	0,30
LKA 26/OM	Mitarbeiter/Operative Maßnahmen und Rückführungen	1,00
LKA 272	Sachbearbeiter/Spezielle Auskünfte	0,75
LKA 45/P	2. Ermittlungssachbearbeiter	1,00
LKA 52/P	2. Ermittlungssachbearbeiter	1,00
PERS 41	Sachbearbeiter/Heilfürsorgeangelegenheiten	1,00
PK 023	2. Sachbearbeiter/Zentrale Aufgaben	1,00
PK 027	2. Sachbearbeiter/Zentrale Aufgaben	0,28
PK 141	Mitarbeiter im Reviervollzug	1,00
PK 143.1	Verkehrsunfallermittler/Verkehrsermittler	1,00
PK 161	Mitarbeiter im Reviervollzug	0,20
PK 161	Mitarbeiter im Reviervollzug	1,00
PK 162	Mitarbeiter im Reviervollzug/Operative Aufgaben	0,85
PK 311	Mitarbeiter im Reviervollzug	1,00
PK 311	Mitarbeiter im Reviervollzug	1,00
PK 311	Mitarbeiter im Reviervollzug	1,00
PK 311	Mitarbeiter im Reviervollzug	0,25
PK 312.1	Besonderer Fußstreifendienst	1,00
PK 343	Mitarbeiter im Reviervollzug (Außenstelle)	0,12
PK 343	Mitarbeiter im Reviervollzug (Außenstelle)	0,75
PK 411	Mitarbeiter im Reviervollzug	0,16
PK 421	Mitarbeiter im Reviervollzug/Operative Aufgaben	0,90
PK 421	Mitarbeiter im Reviervollzug	0,42
PK 441	Mitarbeiter im Reviervollzug	0,25
PK 441	Mitarbeiter im Reviervollzug	0,25
PK 471	Mitarbeiter im Reviervollzug/Besondere Aufgaben	0,35
<b>Summe<sup>1</sup>:</b>		<b>22,43</b>

- b. Falls nein, wie viele vorübergehende „Fremdnutzungen“ zur Sicherung der Grundlast, zur Aufklärung bei Demonstrationen, zur Verstärkung der Zivilfahnder und zu weiteren Einsätzen hat es im seit dem Jahr 2015 jeweils gegeben?

Seit dem Jahr 2015 ist es in 21 Fällen zu einem Einsatz von insgesamt 63 Mitarbeitern des Jugendschutzes im Rahmen von Demonstrationen sowie zu weiteren Einsätzen gekommen. Im Übrigen werden die Mitarbeiter des Jugendschutzes grundsätzlich für jugendschutzspezifische Aufgaben eingesetzt. Eine temporäre Grundlastverstärkung oder die Verstärkung der Zivilfahndung durch Jugendschutzkräfte erfolgte nicht.

58 Mitarbeiter wurden bei 16 Demonstrationen für die Aufklärung, ein Mitarbeiter wurde viermal im Rahmen von Demonstrationen im Kommunikationsteam eingesetzt. Ein Mitarbeiter wurde beim Trauerakt für Helmut Schmidt in der Alarmabteilung (AAH) eingesetzt.

<sup>1</sup> Entsprechend der Fragestellung wurden in dieser Tabelle die Fremdnutzungs Nachteile, nicht aber die Fremdnutzungsvorteile des polizeilichen Jugendschutzes berücksichtigt.

11. *Wie hat sich die Anzahl der im Jugendstrafverfahren durchgeführten Täter-Opfer-Ausgleiche (TOA) jährlich seit dem Jahr 2013 entwickelt? Bitte pro Jahr darstellen.*

<b>Täter-Opfer-Ausgleich (TOA)</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Anzahl der durchgeführten TOA-Verfahren (Anzahl Täter)	148	134	80

12. *Seit März 2014 besteht die Möglichkeit, bei Bereitschaft des Geschädigten und bei Eignung des Gefangenen einen TOA auch während des Verbüßens einer Jugendstrafe in der Justizvollzugsanstalt Hahnöfersand durchzuführen. Wie hat sich die Anzahl der durchgeführten TOA seit März 2014 entwickelt? Bitte pro Jahr darstellen.*

Bisher wurde in einem Fall ein TOA eingeleitet.

13. *Verfügen Täter über kein (ausreichendes) Einkommen, um einen materiellen Ausgleich herbeiführen zu können, besteht für sie die Möglichkeit, die Opferfonds der Schlichtungsstellen in Anspruch zu nehmen. Diese bewilligen zinslose Darlehen zur (teilweisen) Entschädigung. Die Höchstgrenze der Entschädigung im Einzelfall beträgt 800 Euro.*

a. *Wie hoch sind die Ansätze für den Opferfonds im Doppelhaushalt 2015/2016?*

Der Ansatz für den Opferfonds beträgt pro Jahr 110.000 Euro.

b. *Wie haben sich die Anzahl der Täter mit Verpflichtung zu Ausgleichsbemühungen und die Anzahl der Geschädigten, die Wiedergutmachung über den Opferfonds erhielten, jeweils seit dem Jahr 2013 entwickelt? Bitte jeweils pro Jahr darstellen.*

	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Anzahl der Täter mit Verpflichtung zu Ausgleichsbemühungen	336	331	248
Anzahl der Geschädigten, die Wiedergutmachung über den Opferfonds erhalten haben	254	268	347

c. *Wie beurteilt die zuständige Behörde den Opferfonds? Inwieweit ist eine Aufstockung beziehungsweise Ausweitung geplant?*

Der Opferfonds wird als bedarfsgerecht angesehen.